



## Jungunternehmer gesucht

»Nicht Arbeit suchen, sondern Arbeit schaffen«. Eine Maxime, die gerade in einer konjunkturschwachen Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnt. Der Weg zum erfolgreichen Unternehmer ist sicher nicht vorgezeichnet, sondern muß erst mit viel persönlichem Einsatz und Mut zum Risiko gegraben werden. Mühe, die sich lohnt. Vor allem dann, wenn man bei genauerem Hinsehen auf Marktlücken stößt, die neuen innovativen Ideen viel Freiraum lassen. Insbesondere die technischen Berufe fordern nahezu heraus, Ideen selbstständig zu verwirklichen. Um diesen steilen Weg gangbarer zu machen, greifen INNOFINANZ, TECHNOVA und die STEIERMÄRKISCHE LANDESREGIERUNG mit speziellen Förderungen den aufstrebenden Ideenköchen tüchtig unter die Arme. Weil eben schon in der Planungsphase Information alles ist.

### Klingende Träume

Leise gleitet der Wagen über den Kies. Er hält. Lautlos öffnet der Fahrer die Tür zum Fond. Elegant schält sich der Ölmagnat, Mr. Blake Carrington, aus den Lederkissen. Mit einem zufriedenen Lächeln schreitet er die Marmortreppe empor.

Am Portal zu seinem 48-Zimmer-Palast empfängt ihn sein Butler. Gewohnt unaufdringlich greift er nach dem Mantel und dem Hut von Mr. Carrington. Dieser betritt sein Haus. Er läßt sich einfangen von der behaglichen Atmosphäre seiner Pracht-Villa. Voller Entzücken über die neue Abendrobe seiner Frau nippt er am Sherry. Höflich bittet das Personal zu Tisch. Es ist serviert...

### Erlebte Realität?

Illusionen mit realem Hintergrund, oder Gaukeleien auf Zelluloid aus Denver und Dallas? Träume, die unternehmungsfreudige Jungkapitalisten auf dem Erbe ihrer Großväter träumen? Vielleicht Wahrheiten, die risikofreudigen Erfolgstypen auf den Leib geschrieben sind?

Weder noch! Die unternehmerische Realität spiegelt sich weder in Träumen noch in erbten Tatsachen, aber auch nicht in Wahrheiten wieder. Vielmehr zeigt sie sich in der Bereitschaft, Mut zum unternehmerischen Risiko an den Tag zu legen.

Jahrzehntelang wurde geistiges Potential vergeudet. Auf dem sicheren Polster einer unselbständigen Beschäftigung innovative Ideen unter die Decke geschoben. Nur zur großen Wäsche wurden sie hervorgeholt, um sie von mal zu mal bleicher zu waschen. Vor allem Absolventen der Universitäten wurden in der Beschäftigungs-Hochkonjunktur vom Hörsaal weggelockt und nahtlos ins (unselbständige) Arbeitsleben integriert. Keine Frage, daß da nicht viel Zeit blieb, und sich kaum Gelegenheit ergab, ein eigenes Unternehmersüppchen zu kochen. Obwohl so manches Rezept in den Köpfen findiger Geister nur auf die Zubereitung wartete.

### Not macht erfinderisch

Not macht erfinderisch. Eine sicher leidvolle Erfahrung, die aber den Motor der Wirtschaft in positivem Sinn aus dem Takt geraten ließ. Aus einem, starr in den Arbeitsprozeß eingegliederten Ideenvölkchen formte sich eine initiative Gruppe. Man begann

das Laufen des Motors wieder zu hören, man begann seinen Takt mitzubestimmen. In Zeiten, in denen die Schlangen vor den Arbeitsämtern immer länger werden, beginnt der Grundsatz, »NICHT ARBEIT SUCHEN, SONDERN ARBEIT SCHAFFEN«, immer mehr an Bedeutung.

Der Weg vom unselbständigen Mitarbeiter zum selbständigen Unternehmer wird trotz seiner Steilheit wieder in Angriff genommen. Anfangshürden, die zweifellos vorhanden sind, werden wieder leichter genommen. Sicherlich ein Unterfangen, das neben einer erforderlichen Idee, der notwendigen Eigeninitiative auch ein entsprechendes Maß an offiziellen Starthilfen voraussetzt.

### Kocht man nach Rezepten?

Wer annimmt, ein todsicheres Rezept unter den Arm geschoben zu bekommen, nach dem Motto, »der sichere Weg zum erfolgreichen Unternehmer«, der irrt. »Unternehmen statt unterlassen« ist zwar ein guter Vorsatz, aber für schwarze Zahlen in der ersten Bilanz garantiert er allemal noch nicht.



### Was kann man also tun?

Zuerst muß sich der zukünftige Unternehmer über sein Tun im Klaren sein. Er muß wissen, daß die Hürden, die einer zu nehmen hat, nicht aus Dollar-Noten gebaut sind, sondern aus unzähligen bürokratischen formalistischen Vorschriften. Doch bis man mit diesen konfrontiert wird, ist noch ein langes Stück des Weges zu gehen. Immer wieder stellt sich im Rahmen der Ideenfindung die Frage, »war die Henne vor dem Ei oder umgekehrt?« Bevor man aber das eine oder andere in die Pfanne wirft, sollte man einen

kritischen Blick auf das Bankkonto werfen.

### Tanz auf dem Seil

Immer noch tanzen ideenreiche Jungunternehmer auf einem allzu dünnen Eigenkapital-Seil, das schon bei der leise- sten Überbeanspruchung reißt. Der tiefe Fall bleibt meist nicht aus. Ideen und Eigeninitiative stürzen in die Tiefe. Und dazu soll es ja nicht kommen. Der Eigenkapital-Polster, auf den man sich bettet, ist von Branche zu Branche verschieden. Hier Regeln aufstellen zu wollen, würde bedeuten, mit Kanonen auf Tauben zu schießen. Viel wichtiger ist es, die Eigeninitiative junger Menschen zu fördern und die Vorteile der Selbständigkeit hervorzuheben. Sicher bedeutet Selbständigkeit erhöhtes Risiko. Vor allem in finanzieller Hinsicht. Dieses wird aber meist mit einem höheren Einkommen abgegolten. Was daneben motivieren sollte, den Sprung ins eisige Unternehmerrwasser zu wagen, ist die Tatsache, daß sich der Markt nicht in allen Bereichen übersättigt zeigt.

### Fällt man in Marktlücken?

Marktlücken aufzuspüren ist ein erster Indikator für eine unternehmerische Denkungsweise. »Nicht Löcher stopfen, sondern neue aufreißen«. Ein Grundsatz, der sich wie ein roter Faden durch das unternehmerische Leben ziehen soll. Wobei unter diesen Löchern nur innovative Ideenlöcher verstanden werden sollen.

### Nachholbedarf

Gerade in technischen Bereichen besteht ein (fast) überdimensionaler Nachholbedarf. Die technische Revolution, die, so zeigen es Beispiele in aller Welt, noch Freiräume für die Wirtschaft schafft, braust nur sehr gedämpft auch über Österreich. Nicht deshalb weil es in der rot-weiß-roten Alpenrepublik an geistigem Potential mangelt, sondern eher am Mut zum Risiko, Ideen selbstständig zu verwirklichen. Dieser Mut zum Risiko ist wohl unabdingbare Voraussetzung, um im eisigen Mitbewerber-Wind bestehen zu können. Weil sich eben unternehmerisches Denken schon auf dem Papier, eben in der Planungsphase beweist.

### Hilfe von offizieller Seite

Von offizieller Seite werden Voraussetzungen geschaffen, mit denen innovativen Menschen unter die Arme gegriffen wird. Keine leeren Phrasen, sondern die aktive Hilfe unternehmerische Wurzeln in gesunden Boden pflanzen zu helfen. Sicher hängt die Wurst hoch, und man muß sich schon ein wenig strecken, um ein Stück abzubeißen.

### Jungunternehmerförderung

Gerade in der Steiermark stehen die Tore zu einem erfolgreichen Unternehmertum weit

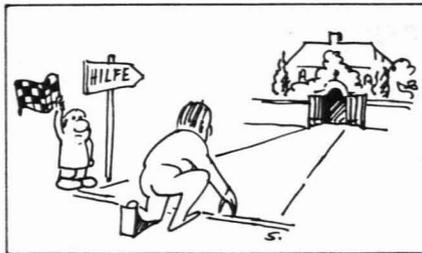


offen. Die Wege dahin werden von den verschiedensten Institutionen markiert. Allerdings — und das muß immer wieder betont werden — an den Start muß man sich schon selbst bewegen. Denn erst wenn man in den Startlöchern steht, bekommt man Antwort auf die Frage »Wo bekomme ich Hilfe?«

## Die Institutionen

Mit einer speziellen »Starthilfe für innovative Jungunternehmer« (und solche, die es noch werden wollen), haben die Steiermärkische Landesregierung (Fachabteilung für Wirtschaftsförderung), die TECHNOVA und die INNOFINANZ entscheidende Akzente gesetzt. Dabei wird Jungunternehmern im produzierenden und dienstleistenden Gewerbe anlässlich einer erstmaligen Betriebsgründung eine (bedingt) rückzahlbare Starthilfe bis zu einer Höhe von 200.000 Schilling gewährt. Um in den Genuß dieser Starthilfe zu gelangen, müssen folgende Punkte erfüllt sein:

- der Standort des Betriebes muß sich in der Steiermark befinden
- alle gewerberechtlichen und sonstigen Voraussetzungen müssen gegeben sein

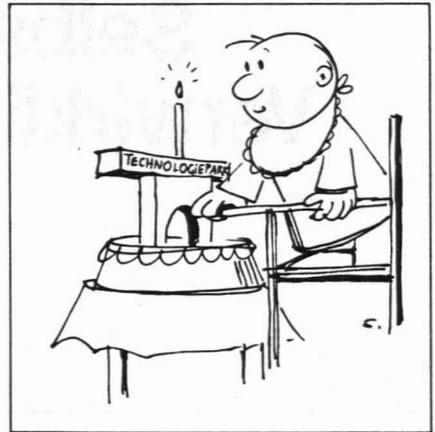


- ein Mitarbeiter soll im Betrieb beschäftigt sein.

Die Starthilfe muß nicht refundiert werden, wenn der Förderungsempfänger die Beschäftigung von mindest einem Mitarbeiter über einen Zeitraum von drei Jahren nachweisen kann.

Vor allem die INNOFINANZ leistet im Rahmen dieser Förderungsaktivitäten Pionierarbeit. Nicht nur die finanzielle Unterstützung steht im Vordergrund, sondern auch eine organisatorische. Die Innofinanz hilft dem künftigen Unternehmer bei der Erlangung der Gewerbeberechtigung, sie knüpft die (sicher) notwendigen Kontakte zu den

Banken und steht eigentlich immer mit Rat und Tat zur Seite. Neben all jenen Hilfestellungen gewährt die INNOFINANZ Zinszuschüsse und Risikokapital für die marktgerechte Überleitung von Innovationen. Dabei ist eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Steiermark, dem Exportring und vor allem mit der TECHNOVA notwendig. Das Leistungsangebot der TECHNOVA beinhaltet wiederum vielfältigste Beratungsleistungen im Innovations- und Technologiebereich wie z. B. Informationsbeschaffung, technologische und marketingmäßige Beratung sowie Kooperationsvermittlungen. Die »Innofinanz« und die TECHNOVA können ohne Übertreibung als »die gute Adresse« bezeichnet werden, an die sich der künftige Unternehmer in jedem Fall wenden kann.



Personal-, Finanz- und Rechnungswesen und Wirtschaftsrecht beraten und betreut.

## Technologiepark

Mit der Errichtung eines Technologieparkes genauer eines Technologie- und Innovationszentrums in der Grazer Grottenhofstraße, der im April seiner Bestimmung übergeben wird, wird der heimischen Jungunternehmer-Riege konzentriert Gelegenheit gegeben, der Stagnation am Arbeitsmarkt aufgrund verstärkter Eigeninitiative Einhalt zu gebieten. Wie ist dieser Technologiepark, oft auch als Krabbelstube für Jungunternehmer bezeichnet, nun organisiert? Auf insgesamt 1.889 Quadratmetern Fläche werden Werkstätten, Büroräume und Gemeinschaftseinrichtungen zur Benützung zur Verfügung gestellt. Labors, Schreibservice, Kopierer, EDV, Telefonzentrale, Telex, BTX, Bibliothek, Empfangs- und Konferenzräume, Postschließfächer und vieles andere mehr können von den Unternehmern gegen ein geringes (nicht kostendeckendes) Entgelt in Anspruch genommen werden. Der junge Geschäftsmann kann daher sein ganzes Augenmerk auf die völlige Ausreifung seiner Idee bzw. Vermarktung lenken. Er kann sich völlig auf seine Arbeit konzentrieren, ohne durch organisatorische Probleme abgelenkt zu werden. Daneben wird er auch ständig in allen betriebswirtschaftlichen Bereichen wie Finanzierung, Organisation, EDV, Fertigung, Marketing, Werbung, Verkaufsförderung,

## Und dann?

Spätestens nach fünf Jahren soll aus dem Unternehmerring ein erwachsener Unternehmer geworden sein, der den Fittichen des Technologieparkes mit ruhigem Gewissen entfliehen kann, um sich an einem eigenen Standort mit seinem florierenden Betrieb anzusiedeln. Aber auch diesen Schritt braucht der junge Unternehmer nicht zu tun. Die Betriebsansiedlungsgesellschaft (BEA) greift ihm jetzt unter die Arme. Die BEA ist spezialisiert darauf, neue Standorte für neue (aber auch alte) Wirtschaftszweige zu suchen. Die BEA verfügt über die notwendigen Kenntnisse, was die Infrastruktur der zu besiedelnden Gebiete betrifft und informiert den Unternehmer daneben über spezielle Gemeindeabgaben, die verkehrstechnische Erschlossenheit des Standortes und vieles andere mehr.

## Klingende Realität

Mit Mut, großem persönlichem Einsatz und einer finanziellen und organisatorischen Starthilfe steht einer erfolgreichen Zukunft als Unternehmer nichts mehr im Wege. »Nicht Arbeit suchen, sondern Arbeit schaffen«. Eine Formel, die sicher richtungweisend ist. Denn schließlich müssen ja nicht alle reichen Männer dieser Welt »J.R.« oder Blake Carrington heißen. Als Franz oder Hans werden sie sicher auch die Geschäftswelt in Erstaunen versetzen.

## Ihre Ansprechpartner im Steirischen Technologiepark



Dokt. Dr. Ulf LINDNER  
Leiter des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Handelskammer Steiermark und Geschäftsführer der TECHNOVA sowie des Technologieparks.



Dr. Jörg BRUCKBAUER  
Geschäftsführer der INNOFINANZ und Geschäftsführer des Technologieparks.



Mag. Peter PERKONIGG  
Geschäftsführer der INNOFINANZ und Geschäftsführer des Technologieparks.